Wissenschaftliche Weiterbildung für die Logopädie: Digitale Lehr- und Lernmedien für den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen

IB Hochschule

Dunja Ewinger (M.A.) und Prof. Dr. Antje Schubert, IB Hochschule Berlin, Projektleitung: Prof. Dr. Mariam Hartinger

Hintergrund

Im Rahmen des Bund-Länder Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule“ wurden im Projekt „Therapeutic Research als berufsbegleitende Weiterbildung für Therapiefachberufe“ zwei Zertifikatsprogramme (Bachelor- und Masterniveau) zur Vermittlung und Vertiefung wissenschaftlicher Kompetenz für die Gesundheitsfachberufe Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie entwickelt.

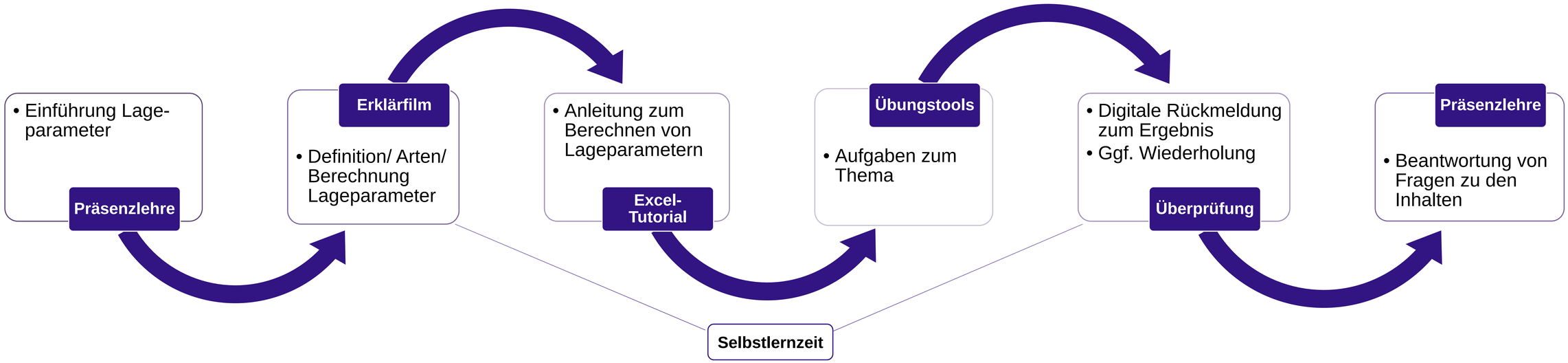
Die Kriterien für die Modulentwicklung umfassen neben einem engen Praxisbezug (Luzens, König, 2015) und Familienfreundlichkeit (Gopee, 2002) auch die Produktion lernunterstützender Medieninhalte. Diese basieren auf den Bedürfnissen der Zielgruppe der Therapiefachberufe. Die Lerninhalte knüpfen an die Berufserfahrungen an und stellen den Bezug zur Praxis her (Kristöfl et al. 2006). Digitale Medien in Ergänzung zu konventionellen Formaten werden von Lernenden in der Weiterbildung positiv bewertet (Schmid, Goerz, Behrens, 2017).

Ziel

Das Ziel des Einsatzes der entwickelten Lernmedien besteht in der Vertiefung und Ergänzung der zuvor gelehrten Inhalte zum Erreichen der formulierten Lernergebnisse.

Entwicklung der digitalen Lehr- und Lernmedien

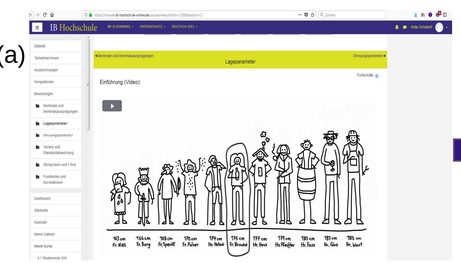
Die speziellen Anforderungen an berufsbegleitende Weiterbildungen, wie zeitlich unbegrenzte Verfügbarkeit der Lernmaterialien und der Bezug zum beruflichen Kontext, wurden bei der Entwicklung digitaler Lernmedien berücksichtigt.



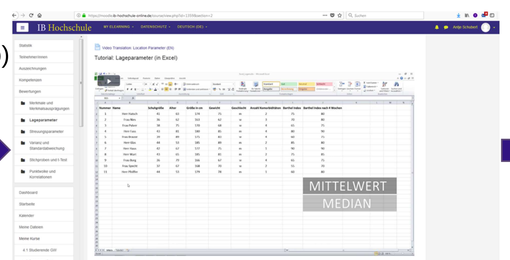
Ergebnisse

Es sind fünf Erklärfilme (a), acht Excel-Tutorials (b) und sechs interaktive Übungen (c) in der Statistik entwickelt worden. Die Produktionen folgen der klassischen universitären Struktur von Vorlesungen sowie sich anschließenden Seminaren und Übungen und können orts- und zeitunabhängig genutzt werden.

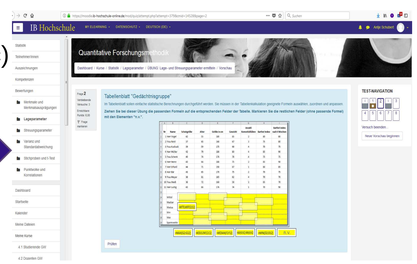
(a)



(b)



(c)



Diskussion

Der Mehrwert für Studierende liegt in der Förderung des orts- und zeitunabhängigen Lernens und der Möglichkeit zur individuellen Einteilung der Lernzeit.

Eine formative und summative Evaluation wird das Nutzungsverhalten sowie lernmethodische und lernorganisatorische Aspekte erheben. Die Möglichkeiten und Risiken der Nutzung und Übertragung der Lehr- und Lernmaterialien auf andere Zielgruppen sind weiterführend zu diskutieren.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
AUFSTIEG DURCH BILDUNG
OFFENE HOCHSCHULEN

Literatur

End, R. (2017). Teilzeitmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf, familiären Verpflichtungen und Weiterqualifizierung. https://www.ib-hochschule.de/forschung/forschungsprojekt-therfor-ergebnisse.html [Zugriff am 15.05.2019]

Gopee, N. (2002): Human and social capital as facilitators of lifelong learning in nursing. In: Nurse Education Today, 22, Elsevier Science, S. 608-616.

Kristöfl, R.; Sandtner, H.; Jandl, M. (Hg.) (2006): Qualitätskriterien für E-Learning. https://www.bildung.at/fileadmin/Downloads_Empfehlungen/Qualitaetskriterien_E-Learning.pdf [Zugriff am 15.05.2019]

Luzens, A.-G.; König, K. (2015): Professionelle Übergänge durch Reflexion–die Portfoliomethode als Instrument des Übergangsmanagements. In: Freitag, W. K.; Buhr, R.; Danzeglocke, E.-M.; Schröder; S.; Völk, D. (Hrsg.) (2015): Übergänge gestalten Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen. Münster, New York: Waxmann, S. 215-236.

Schmid, U., Goertz, L., Behrens, J. (2018): Monitor Digitale Bildung. Die Weiterbildung im digitalen Zeitalter. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.

Projektteam: Prof. Dr. Mariam Hartinger, Prof. Dr. Antje Schubert, Carolin Schulz, Dunja Ewinger, Felix Gauger